

ZWEITE BUNDESWEITE KONFI-STUDIE

Frisch erschienen: Die neue Erhebung zur Konfirmandenarbeit in Deutschland

Achim Plagentz

Hätten Sie gedacht, dass den Konfirmandinnen und Konfirmanden der Segen bei der Konfirmation fast genauso wichtig ist wie die Geldgeschenke, noch wichtiger aber das Familienfest? Und dass innerhalb von fünf Jahren die Zustimmung zu dem Satz: „In schwierigen Situationen hilft mir mein Glaube an Gott“ um 12 Prozentpunkte gestiegen ist? Diese und viele andere spannende Einsichten sind in der zweiten bundesweiten Studie zur Konfirmandenarbeit in Deutschland zu entdecken. Die Tübinger Forschungsgruppe um Prof. Friedrich Schweitzer hat zusammen mit dem Comenius-Institut Münster und dem Kirchenamt der EKD damit in der ersten Veröffentlichung zu dieser zweiten Untersuchungsperiode eine Grundauswertung der im Konfi-Jahrgang 2012/13 erhobenen Daten vorgelegt. Bei der Untersuchung wurde ein zu 2007/08 nur leicht veränderter Fragebogen verwendet, so dass auch die Veränderungen innerhalb der vergangenen fünf Jahre ablesbar sind. An der Befragung haben sich um die 10.000 Jugendliche und etwa 1500 Mitarbeitende aus 583 Gemeinden beteiligt. Davon waren 492 Jugendliche (und 76 Mitarbeitende) aus 30 Gemeinden der EKHN und 500 Jugendliche (56 Mitarbeitende) aus 33 Gemeinden der EKKW.

Herausforderung Lebensrelevanz

Die Studie wartet mit vielfältigen Ergebnissen und detaillierten Analysen auf. Zum Beispiel nimmt der prozentuale Anteil der Konfirmanden im Laufe des Konfi-Jahres leicht zu (von 32% auf 34%), die der Aussage zustimmen: „Auf die Fragen, die mich wirklich bewegen, hat die Kirche keine Antwort“. Hier scheint die Konfi-Zeit den Jugendlichen, die das so empfinden, keine neuen Einsichten zu vermitteln. Und das, obwohl parallel dazu die Zahl derer um 11 Pro-

zentpunkte steigt, die sagen, dass sie wissen, was zum christlichen Glauben gehört (von 53% auf 64%). Die im Laufe der Konfi-Zeit verbesserte Kenntnis von Glaubensinhalten geht also nicht mit einer entsprechenden Relevanzsteigerung für die Jugendlichen einher. Als eine (bleibende) Herausforderung für die Konfirmandenarbeit stellt die Studie deshalb die Aufgabe heraus, den „Jugendlichen die Lebensbedeutung theologischer Fragen“ zu erschließen (S. 235).

Hohes Maß an Stabilität in der Konfirmandenarbeit

Gerade im Vergleich zu der Untersuchung von 2008 diagnostiziert der neue Band ein hohes Maß an Stabilität in der Konfirmandenarbeit. Die Jugendlichen bewerten sowohl die Konfirmandenzeit als auch die Kirche nach wie vor sehr positiv. Und auch in ihrer Wahrnehmung des Gottesdienstes unterscheiden sich die Jugendlichen 2012/13 wenig von denen aus dem Jahrgang 2008/09: Die Zahl derer, die den Gottesdienst langweilig finden, steigt in der Konfizeit um 7 Prozentpunkte (von 45% auf 52%). Allerdings geben immerhin 57% am Ende der Konfizeit an, dass sie mit den Gottesdiensten einigermaßen bis sehr zufrieden sind. Das sind 10 Prozentpunkte mehr als fünf Jahre zuvor.

Eine Neuerung der Studie ist, dass neben den Untersuchungszeitpunkten am Anfang und gegen Ende der Konfi-Zeit, im Sommer dieses Jahres auch ein dritter Untersuchungsgang für die Konfirmanden und Mitarbeitenden aus dem Jahr 2012 als Rückblick durchgeführt wurde. Die Ergebnisse hierzu werden im Herbst 2016 erwartet.

Wenn Sie mehr über die bundesweite Studie erfahren möchten, merken Sie sich doch einfach einen Termin vor, an dem wir eine Fortbil-

dung zu den bisherigen Ergebnissen der bundesweiten Studie und den Folgerungen für eine gute Praxis der Konfirmandenarbeit anbieten:

- Donnerstag, 12. Mai 2016 im RPI Frankfurt
- Donnerstag, 19. Mai 2016 im RPI Kassel



Angaben zum Buch:

Schweitzer, Friedrich (u.a.) (Hg.): Konfirmandenarbeit im Wandel. Neue Herausforderungen und Chancen. Perspektiven aus der zweiten bundesweiten Studie (Konfirmandenarbeit erforschen und gestalten Bd. 6), Gütersloher Verlagshaus 2015.

KONFICAMPS WITTENBERG 2017: TRUST AND TRY

Im Rahmen des Reformationsjubiläums 2017 werden in Wittenberg zehn fünftägige KonfiCamps stattfinden. Jugendliche aus ganz Deutschland werden ihren Alltag verlassen, um in einem dieser Camps zusammen mit ca. 1500 Jugendlichen in Dorfverbänden mit etwa 100 Personen zu leben. Camp-Gemeinschaft, thematisches Arbeiten und Spaß gehören dabei untrennbar zusammen. Der Stadt Wittenberg kommt im Programm eine besondere Bedeutung zu.

Das Thema: trust and try

Vertrauen und Mut, Neues auszuprobieren, sind theologische Herzstücke der Reformation. Auch heutzutage spielen diese Stichworte eine wichtige Rolle im alltäglichen Zusammenleben. Das KonfiCamp bietet Gelegenheiten, Räume und Zeit, Vertrauen zu wagen – sowohl zu Gott als auch zu sich und seinen Mitmenschen. Die Jugendlichen dürfen und sollen sich in der Gemeinschaft mit vielen anderen diesem Wagnis stellen und so das Leben anders kennenlernen und ausprobieren: mit viel Engagement und Spaß.

Untergebracht werden die Gruppen in einer voll ausgestatteten Zeltstadt nordöstlich von Wittenberg: Schlafzelte, Gemeinschaftsbereiche und Zelte für Workshops stehen bereit. Sanitär- und Versorgungsbereiche sind installiert und eingerichtet.

Für das Programm bringen die Konfirmandengruppen **eigene Teams** mit. Sie werden mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der eigenen

Gemeinde zusammenbleiben. Dabei ist für je 5 Konfis ein/-e mitfahrende/-r Teamer/-in wünschenswert. Die Mitarbeit jugendlicher Ehrenamtlicher ist ein wesentliches konzeptionelles Merkmal der Camps.

Darüber hinaus werden Teamer/-innen mitarbeiten, die bei der Organisation und der inhaltlichen Durchführung einzelner und mehrerer Camps unterstützen und mit in der Gemeinschaft leben.

Wer hat Lust mitzumachen?

Nähere Informationen unter: www.r2017.org.

Für die Hauptteamer (Pfarrer/in, Hauptberufliche in der Kinder- und Jugendarbeit oder auch ältere Ehrenamtliche) wird es zur Vorbereitung von der Geschäftsstelle KonfiCamp ein Teamer-Camp in Wittenberg vom **25. bis 28. August 2016** geben. Außerdem finden im Herbst 2016 und Frühjahr 2017 dezentrale Schulungstage für Teamer/-innen statt.

Für Konfigruppen aus der **EKKW** ist ein Kontingent vom 21.-25.06.2017 reserviert, für Konfigruppen aus der **EKHN** ein Kontingent vom 30.08.–03.09.2017. Für Gruppen aus der **EKHN** ist eine Anmeldung sowohl für den reservierten Termin als für auch für andere Termine unter www.r2017.org möglich. **Alle Interessierten** Gruppen melden sich seit Oktober 2015 direkt unter www.r2017.org an.

Nähere Informationen zu den Zuschüssen finden sich unter: www.ev-jugendarbeit-ekhn.de und unter www.rpi-ekkw-ekhn.de.

Die Kosten

belaufen sich pro Teilnehmerin oder Teilnehmer einer Gruppe auf 120 €. Darin enthalten sind die Zeltinfrastruktur, die Verpflegung sowie das zentral geplante Programm. Die Fahrtkosten kommen noch entsprechend hinzu. Zu diesen Kosten wird es eine finanzielle Förderung aus den Mitteln der EKKW (vorbehaltlich der Entscheidung der Landessynode im Februar 2016) und der EKHN in Höhe von 30 € je Teilnehmer/-in geben.



Nähere Infos:

EKHN: Landesjugendpfarrer
Gernot Bach-Leucht,
Tel: 06151-6690-111,
E-Mail: gernot.bach-leucht.zb@ekhn-net.de

RPI der EKKW und der EKHN:
Studienleiterin
Katja Friedrichs-Warnke

Als Studienleiter und Studienleiterinnen im RPI der EKKW und der EKHN berichten wir hier über aktuelle Entwicklungen, neue Materialien und anderes rund um die Konfirmandenarbeit.

Auf Ihre Rückmeldungen freuen sich



Katja Friedrichs-Warnke
katja.friedrichs-warnke@rpi-ekkw-ekhn.de
06421-969-124



Achim Plagentz
achim.plagentz@rpi-ekkw-ekhn.de
06421-969-123